

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 57 (1984)

**Heft:** [12]

**Vorwort:** Liebe Leser

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Liebe Leser

Im Gespräch mit Lehrern höre ich in der letzten Zeit oft die Bemerkung, die Zahl der problematischen Schüler nehme zu. Der Lehrer sei immer mehr mit psychologischen Problemen konfrontiert. Die pädagogische Aufgabe trete in den Hintergrund, die Betreuerfunktion des Lehrers werde immer wichtiger.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass versucht wird, Methoden der Psychologie und der Psychotherapie in der Schule einzuführen. Soll der Lehrer ein Psychotherapeut sein? Soll er seine Schüler therapieren? Welche Psychotherapieformen sind in Schule und Unterricht brauchbar? Was kann der Lehrer von ihnen erwarten, wo sind die Grenzen der Psychotherapie in der Pädagogik? Mit diesen Fragen befasst sich der Artikel von Dr. Frederik Briner, dem Leiter des Lehrinstitutes für pädagogisches Verhalten, an dem die Übungskurse für Lehrer, Erzieher und Ausbilder zum Buch «Lehrer-Schülerkonferenz» von Thomas Gordon übersetzt, adaptiert und für den pädagogischen Bereich in den deutschsprachigen Ländern weiterentwickelt worden sind.



## Das Scheitern psychotherapeutischer Modelle in der Pädagogik

von Dr. Frederik Briner, Windisch

### Lehranalyse für Lehrer

Vertreter verschiedener psychotherapeutischer Richtungen fordern, dass der Lehrer auch Psychotherapeut sein soll und versuchen, ein therapeutisches Modell in die Schule hineinzutragen. Als Beispiel sei Freud zitiert, der schon 1932 forderte: «Die einzig zweckmässige Vorbereitung für den Beruf des Erziehers ist eine gründliche, psychoanalytische Schulung. Am besten ist es, wenn er selbst analysiert worden ist, denn ohne Erfahrung an der eigenen Person kann man sich die Analyse doch nicht zu eigen machen.» Auch bei Anna Freud ist zu lesen: «Ich meine, wir haben das Recht zu verlangen, dass der Lehrer oder Erzieher seine Konflikte kennen und beherrschen gelernt hat, ehe er die pädagogische Arbeit beginnt.» In der zeitgenössischen

---

*Herausgeber / Editeur:* Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées

*Redaktion / Rédaction:* Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 / 23 35 35

*Druck / Impression:* Ott Verlag+Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22

*Inserate / Annonces:* Ott Verlag Thun, Postfach 22, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22

*Jahres-Abonnement / Abonnement annuel:* Fr. 30.– / Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.–

*Erscheinungsweise / Mode de parution:* Monatlich / Mensuel